



Schweizer Plattform gegen  
Fälschung und Piraterie

Stauffacherstrasse 65/59g  
CH-3003 Bern

Tel +41 (0)31 377 72 66  
Fax +41 (0)31 377 72 91  
info@stop-piracy.ch

Medienmitteilung: 16. Oktober 2008

## **STOP PIRACY DAY: Danke für Ihre Wahl!**

**Am 25. Oktober 2008 findet der erste Schweizer STOP PIRACY DAY statt – eine Initiative des Vereins STOP PIRACY mit besonderer Unterstützung von Interpharma, Swissmedic, Microsoft, pharmaSuisse und SAFE. Mit verschiedenen Aktionen bedanken sich die Beteiligten an diesem Tag bei allen, die Originalprodukte kaufen und so der weltweiten Fälschungsindustrie den Wind aus den Segeln nehmen.**

Fälschung und Piraterie sind längst keine Kavaliersdelikte mehr, sondern fügen der Schweizer Wirtschaft jedes Jahr schweren Schaden von durchschnittlich zwei Milliarden Franken zu. Der weltweite Handel mit gefälschten Produkten hat – ohne Onlinehandel – gemäss aktuellen Studien ein Volumen von rund 200 Milliarden Dollar, was in etwa der Hälfte des Schweizer Bruttoinlandsprodukts entspricht.

Mit dem STOP PIRACY DAY am 25. Oktober 2008 spannen Unternehmen aus der Film-, Musik-, Pharma- und Softwareindustrie erstmals zusammen, um gemeinsam mit dem Verein STOP PIRACY den Kampf gegen die Piraterie voranzutreiben. Sie richten sich mit vielfältigen Aktionen an die Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz: So bedankt sich der Bösewicht des neuen James-Bond-Films, der Schweizer Schauspieler Anatole Taubman, in einem Spot stellvertretend für die gesamte Filmbranche bei den Kinobesuchern, die für die Vorstellung bezahlt haben und Marc Sway dankt als Musiker den Schweizer Radiohörern. Am Aktionstag können sich Kunden zudem in 520 Fachapotheken kostenlos über die Risiken von online gekauften Medikamenten aufklären lassen. Tatkräftige Unterstützung leisten auch die an der Kampagne beteiligten Detailhändler wie Media Markt, Interdiscount, FNAC, Exlibris und CityDisc. Abgerundet wird der STOP PIRACY DAY durch einen Wettbewerb, bei dem es eine Reise zu den Warner Brother Studios in Los Angeles und rund 100 weitere tolle Preise zu gewinnen gibt.

Alle am STOP PIRACY DAY beteiligten Branchen leiden unter derselben Problematik: Fälschungen ihrer Produkte werden im Internet angeboten. Bei Software, Musikdateien oder Filmen geht es noch immer darum, überhaupt das Bewusstsein zu verankern, dass sie einen Wert haben. Dieser Denkprozess beginnt erst langsam. Untersuchungen belegen zum Beispiel, dass es viele Menschen

als «cool» empfinden, von illegalen Softwareangeboten auf dem Internet zu profitieren und somit quasi der «mächtigen Industrie ein Schnäppchen zu schlagen». Gefälschte Software kann aber Viren enthalten und damit viel Ärger verursachen. Und: «Jeder Arbeitsplatz bei Microsoft Schweiz, etwa im Entwicklungszentrum in Zürich, schafft weitere fünf Arbeitsplätze in der Schweizer IT-Industrie, die durch Softwarepiraterie gefährdet werden können», sagt Elke Schäfer, Anti-Piracy Managerin bei Microsoft Schweiz. Durch Musik-Piraterie gingen in den vergangenen drei Jahren in der Schweiz rund 800 Arbeitsplätze verloren. Davon sind alle Berufsgruppen betroffen, deren Angehörige direkt oder indirekt ihren Lebensunterhalt mit Musik bestreiten. Textdichter, Komponisten, Interpreten, Musiker und Labels, Tonstudios, Techniker und Händler. „In unserer Gesellschaft wird die wirtschaftliche Bedeutung von Kreativleistungen und der Wert geistigen Eigentums unterschätzt. Wir wollen mit Informationsarbeit das Bewusstsein dafür verstärken, damit die weltweit boomende Kreativwirtschaft auch in der Schweiz wachsen kann“, sagt Beat Högger von IFPI Schweiz.

Gefälschte Produkte bergen darüber hinaus zunehmend Gefahren für Verbraucherinnen und Verbraucher. So schaden gefälschte Medikamente oft mehr als sie nutzen. «Den Betroffenen ist meist zu wenig bewusst, welche Risiken sie etwa beim Kauf von Medikamenten über das Internet eingehen», sagt Dominique Jordan, Präsident des Schweizerischen Apothekerverbands pharmaSuisse. «Die Apotheken setzen deshalb beträchtliche Mittel ein, um einen sicheren Medikamentenbezug zu gewährleisten. Zahlen des Schweizerischen Heilmittelinstituts Swissmedic zeigen, dass potenzfördernde Mittel zu den im Internet gekauften Spitzenreitern zählen. Das Schweizerische Heilmittelinstitut Swissmedic schätzt, dass mindestens 50 000 illegale Arzneimittelsendungen pro Jahr per Post in die Schweiz gelangen. «Wir haben in unseren Laboren zum Beispiel unterschiedliche Erektionsförderer aus dem asiatischen Raum untersucht und dabei festgestellt, dass bei der Hälfte der Produkte nicht drin ist, was drauf steht. Zum Teil sind die Präparate auch massiv überdosiert, was zu grossen gesundheitlichen Problemen führen kann», bestätigt Joachim Gross, Mediensprecher von Swissmedic. Auch die Pharmaindustrie unterstützt Massnahmen, die die Bevölkerung auf die Gefahren aufmerksam machen: «Die Pharmaindustrie in der Schweiz beteiligt sich aktiv an einer europäischen Lösung zur lückenlosen Arzneimittelrückverfolgung und Authentizitätsprüfung», sagt Thomas B. Cueni, Generalsekretär von Interpharma.

**STOP PIRACY** ([www.stop-piracy.ch](http://www.stop-piracy.ch)) ist eine gemeinsame Initiative des öffentlichen und privaten Sektors in der Schweiz, welche vom Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum (IGE) und der International Chamber of Commerce Switzerland (ICC) lanciert wurde. Ziel ist, Fälschung und Piraterie durch verschiedene Aktivitäten wie Sensibilisierungskampagnen oder Förderung der Kooperation von Wirtschaft und Behörden nachhaltig zu bekämpfen.

**Kontakt:**

Anastasia Li-Treyer, Präsidentin STOP PIRACY und Direktorin PROMARCA,  
anastasia.li@stop-piracy.ch  
Telefon: 031 310 54 54

Felix Addor, Vizepräsident STOP PIRACY und stellvertretender Direktor am Eidg. Institut für Geistiges Eigentum, felix.addor@ipi.ch  
Telefon: 031 323 72 01

**Weitere Gesprächspartner:**

**Software:**

Microsoft Schweiz GmbH  
Barbara Josef, PR-Manager / Mediensprecherin, bjoef@microsoft.com  
Telefon: 078 844 65 85  
[www.microsoft.com/switzerland/mediacorner/de/](http://www.microsoft.com/switzerland/mediacorner/de/)  
[www.microsoft.ch/licensing](http://www.microsoft.ch/licensing)

**Pharma:**

pharmaSuisse, Schweizerischer Apothekerverband  
Marcel Wyler, Leiter Kommunikation & Marketing , marcel.wyler@pharmaSuisse.org  
Telefon: 031 978 58 58

Swissmedic

Ruth Mosimann, Leiterin der Einheit Kontrolle illegale Arzneimittel  
Email: ruth.mosimann@swissmedic.ch,  
Telefon: 031 322 04 72  
[www.swissmedic.ch/files/pdf/Leitfaden\\_AM\\_und\\_Internet-D.pdf](http://www.swissmedic.ch/files/pdf/Leitfaden_AM_und_Internet-D.pdf)

Interpharma, Verband der forschenden pharmazeutischen Firmen der Schweiz  
Thomas B. Cueni, Generalsekretär, info@interpharma.ch  
Telefon: 061 264 34 00 / 079 322 58 17

**Musik:**

Beat Högger  
IFPI Schweiz  
Toblerstrasse 76a  
8044 Zürich

Tel: +41 44 252 58 66

Fax: +41 44 252 61 67

Email: info@ifpi.ch

www.ifpi.ch

**Film:**

Jürg Hofmann  
President SAFE und Managing Director Warner Bros  
Baslerstrasse 52  
8048 Zürich  
Email: Juerg.hofmann@warnerbros.com

Dr. Parisima Vez  
Conseillère juridique SAFE  
Schwarztorstrasse 56  
3007 Bern  
031 387 37 87  
vez@advokatur56.ch